

the secret of the comos light

Das Abendteuer geht weiter!!! Kap. 42,43,44 warten auf Freischaltung!!! Ein paar Kommis wären nett, da ich nicht weiß ob überhaupt noch jemand diese FF Ließt!!!

Von dream-catcher

Kapitel 18: Kapitel 15 Die Hochzeit und die Krönung

Kapitel 15 Die Hochzeit und die Krönung

Derzeit auf der Erde. Fairytale spürte das etwas großes und einmaliges auf Venus vor sich ging. Dann sah sie den Nachthimmel, der Gedankenblitz schlug nur so ein. Venus und Kunzite werden heiraten und Venus wird heute nach den Thron besteigen. Schnell nahm sie mental Verbindung zu den anderen Kriegern auf der Erde Kontakt auf. Sobald sie sich versichert hatte das sie es einige Stunden ohne sie schaffen machte sie sich auf den Weg. Die anderen sagten ihr sie solle Venus ihre Glückwünsche überbringen und das auf der Erde noch nachgefeiert wird und zwar auf ihre Kosten. Einfach zu heiraten ohne es zu sagen. Fairytale erklärte ihnen das die Sterne für Venus heute am günstigsten standen, wusste aber das es nur ein Scherz von den anderen war.

Damit die beiden aber heiraten können bzw. Venus gekrönt werden konnte, musste ein Mitglied der königlichen Familie des Mondes anwesend sein um die beiden zu segnen. Denn nur so konnte das Licht Einzug erhalten.

Fairytale konzentrierte sich und hatte eine traditionelle Robe des Mondes an. Diese war sehr schlicht in silber-weiß gehalten. Es glich einer Kutte von einem Mönch. Nur das diese hier etwas edler war und sich besser an die Konturen des Körpers anschmiegte. Über die Robe warf die sich einen langen schwarzen Mantel und wünschte sich dann zum Planeten Venus. Als sie an den Sternen vorbeizog begutachtete sie die Konstellation. Venus, Erde und Mond bildeten genau ein Dreieck. Die anderen Planeten waren so aufgereiht als wollten sie das Ereignis unter keinen Umständen verpassen. Alle hatten freie Sicht auf die drei Planeten. Ja die Sterne stehen heute günstig dachte sich die Sternenprinzessin.

Es klopfte an Minakos und Kunzites Türe: "Majestäten ihr musst aufstehen. Das Fest beginnt in einer Stunde und ihr müsst euch noch fertig machen." Minako murmelte sich etwas zusammen als sie mit einem Ruck aus dem Bett hochschoss: "Was in einer Stunde. Oh mein Gott. Kunzite los beweg deinen Hintern aus dem Bett und mach dich fertig. Ich gehe in ein anderes Zimmer. Du weißt ja der Bräutigam darf die Braut vor

der Hochzeit nicht sehen." Damit rauschte sie aus dem Zimmer. Die Bedienstete erklärte Venus wo sie ihr Kleid für die Hochzeit finden würde. Damit war der Wirbelwind Minako auch schon wieder verschwunden. Sie hatte gar nicht bemerkt das sie nur einen Morgenmantel anhatte. Das wurde ihr erst bewusst als Makoto die darauf an sprach. Sie hüfte noch schnell unter die Dusche und begab sich dann in ihr Ankleidezimmer.

Kunzite sah ihr lächelnd hinterher und steckte sich ausgiebig. Bei ihm war das Anziehen ja nicht schwer, er ging auch noch mal duschen. Dann konzentrierte er sich und hatte die weiße Uniform der Erdgarde an die er immer auf offiziellen Anlässen trug. Hiernach machte er sich auf den Weg zu seiner Trauung. Bald würde er Venus seine Frau nennen können und er wollte er dies in der Hochzeitsnacht auch körperlich beweisen. Nicht das sie es noch nicht getan hätten, aber diese Nacht sollte es besonders schön werden. Unwillkürlich lief er bei den Gedanken rot an.

Minako war derzeit voll im Stress. Die Dienerinnen halfen ihr bei dem Kleid, während Makoto ihre Haar hochsteckte und kleine Rosen hineinflocht.

Venus schaute auf die Uhr nur noch fünf Minuten, sie hörte aber dann ein erlösendes Fertig. Jupiter hackte sich bei Venus ein und führte sie zu den Festlichkeiten wo sie erst mal hinter einem Vorhang warteten. Minako war sehr nervös, ihrem Zukünftigen erging es aber nicht anderes. Neflite beruhigte ihn so gut wie es ging. Auch er trug seine offizielle Uniform, während Makoto ein langes, enganliegendes, grünes Kleid trug. Ihr Diadem war dem Jupiterzeichen gewichen.

Leise Musik erklang und Artemis trat vor das Volk: "Wir haben uns heute hier zusammengefunden um Zeugen zu sein, wie die Prinzessin heiratet und zu Königin gekrönt wird. Wir wissen das, das gesamte Universum zuschaut und wie wir lange auf diesen Augenblick gewartet haben."

Der Hochzeitmarsch begann und Venus hatte fast vergessen loszugehen, hätte ihr Jupiter nicht ein Schubs gegeben. Sie trat hinter dem Vorhang hervor, zur gleichen Zeit kam Kunzite aus der gegenüberliegenden Seite raus. Sie trafen genau in der Mitte zusammen und Kunzite reichte ihr galant den Arm. Er konnte sich an Venus einfach nicht satt sehen. Sie trug ein oranges Kleid das mehrere Schichten aus Seide hatte und elegant auf den Boden floss. Wie immer war auch dieses hier Schulterfrei, aber an der Brust gerafft welches ihre weiblichen Attribute gut zu Geltung brachte. Ihr hellblondes Haar war hochgesteckt bis auf ein paar einzelne Strähnen. Es waren auch noch taufrische Rosen darin eingeflochten. Ihre Schärpe war golden und die Enden liefen verschwenderisch über den Boden hinweg. Ein silberner Schleier verdeckte ihr Gesicht. Der hintere Teil des Schleiers war gut fünf Meter lang.

Blumenkinder säumten vor ihnen den Weg und waren Blumen. Hinter ihnen liefen Jupiter und Neflite, wobei Jupiter immer darauf bedacht war nicht auf Schleppe von Venus zu treten. Dahinter befand sich die Kriegerin des Saturn, sie trug ein Kleid welches dem von Jupiter ähnlich war, nur das ihres violett-schwarz gehalten war. Artemis und Luna hatten ihre traditionellen Roben vom Mond an, die bei diesen Anlässen getragen wurden, die beiden warteten vorm Altar auf das junge Brautpaar.

Als Venus und Kunzite den Altar erreicht hatten, begann Artemis zu sprechen:

"Geehrtes Volk von Venus wir haben uns heute hier zusammen gefunden um dieses junge Paar zu trauen. Die Prinzessin der Venus und der Prinz des Nordwindes und des Winters wollen sich hier heute das Jawort geben.

Somit verkünde ich Artemis der Berater von Venus, möge Aphrodite meine Zeugin sein, den Völkern der ganzen Galaxie, das unser Planet wieder im alten Glanz auferstehen soll. Ich übergebe nun das Wort an den Priester aus dem Tempel der Aphrodite."

Der Priester trat vor und schaute dem Paar lange in die Augen. Es hieß das er bis auf den Grund der Seele jedes Lebewesen sehen konnte. Das war auch der Grund weshalb diese Priester bei den Hochzeiten anwesenden waren und nicht selten die Zeremonie durchführten.

Er begann zu sprechen: "Ich sehe in den tiefen euer Seele hat einmal tiefes Leid geherrscht. Aber die Wunden sind durch eure Liebe geschlossen worden. Eine Liebe die in einem zweiten Leben auch noch Bestand hat. Sie hat eine Reinheit wie ich noch nie gesehen habe. Daher bin ich mir sicher das ihr Venus ,das Kind der Liebe, weise gewählt habt. Prinz des Winters, ich hoffe ihr seit euch bewusst das ihr als König einige Verantwortung tragen müsst. Ich habe dieser Verbindung nichts entgegen zusetzen. Deshalb werde ich euch beide jetzt auch trauen. Luna und Artemis ist ein Kind des weißen Mondes hier die das Paar segnen wird. Ihr wisst das es so in den uralten Gesetzen dieser Galaxie verlangt wird."

Artemis und Luna sahen sich an: "Daran haben wir nicht gedacht." Venus began zu zittern sollte nun alles umsonst gewesen sein, sie war kurz davor zu weinen. Dann schwoll eine Stimme an: "Ich bin ein Kind des Mondes, zwar nicht direkt, aber verbindet mich eine enge Verwandtschaft an den weißen Mond."

Die Menge richte ihr Augenmerk auf die verhüllte Person die auf einer Säule stand. "Wer bist du", fragte der alte Priester. Minako konnte sich schon denken wer es ist, wie auch der Rest der Gruppe. Die verhüllte Person sprang nach vorne auf den Platz wo Venus und die anderen standen: "Ich bin die Gesandte des Sterne, Prinzessin des Sternenlichts und Cousine der Prinzessin Serenity." Sie warf den langen Umhang von sich, wie zur Bestätigung ihrer Worte erstrahlte das Halbmondzeichen auf der Stirn. Die Gemeinde der Venus und der Rest verneigte sich ehrfürchtig vor ihr.

Der Priester redete: "Nun da wir nun alle versammelt sind werden wir beginnen." Es erfolgte eine lange Geschichte der Venus und andere Sachen. Dann fragte er endlich: "Hiermit frage ich dich, Kind von Aphrodite, Prinzessin der Venus willst du Kunzite den Prinzen des Winters zu deinem Mann nehmen. Ihn ewig lieben und beschützen bis euch der Tod scheidet."

Venus antwortete laut und deutlich: "Ja ich will."

Dann fragte er Kunzite: "Hiermit frage ich dich, Kind des Nordwindes, Prinz des Winters, willst du die Prinzessin der Venus zu deiner Frau nehmen. Sie ewig lieben und beschützen bis euch der Tod scheidet."

Er antwortete: "Ja ich will"

Der Priester wandelte wieder seines Amtes und sprach: "Hiermit erkläre ich euch zu Mann und Frau."

Dann war Fairytales an der Reihe: "Ich die Prinzessin der Sterne, bitte den weißen Mond in Vertretung von Prinzessin Serenity, segne dieses Paar und schenke ihnen an langes Leben." In der Ferne sah man den Mond hell aufleuchten. Eine seltsam, warme

Energie durchfloss alle Anwesenden auf Venus. Vom Mond aus schoss ein winziger Gegenstand zur Venus hin und machte vor Minako und Kunzite halt. Es war ein neuer Füller mit einer winzigen Schnellflocke in eine Kugel. Als Minako ihn berührte verwandelte sie sich in die alte Sailorvenus in all ihrer Schönheit. Es dauerte aber nur einen kurzen Augenblick und sie stand wieder in Ihrem Kleid da. Der Mond hatte sie gesegnet.

Der Priester drehte sich rum und nahm die heilige Krone der Königin in beide Hände: "Nun da du verheiratet bist und deinen Anspruch auf den Thron geltend gemacht hast. Frage ich dich Venus bist du bereit Königin der Venus zu werden, mit all der Verantwortung und Pflichten die damit verbunden sind. Bist du bereit deinem Volk zu dienen und eine willst du eine gerechte Königin sein. Wirst du uns in Gefahr beistehen und zur Not auch für dein Volk sterben. Aber bedenke das du auch im Dienste der Prinzessin des Mondes stehst."

Venus antwortete: "Ich bin bereit alles für mein Volk zu tun auch zu sterben. Prinzessin Serenity hat mir ihren Segen dazu schon gegeben." Der alte Priester ging auf die zu und setzte ihr die Krone auf das Haupt. Sofort begann Venus Körper darauf zu regieren und ihr Aura flammte auf. Sie trug nun das Kleid der Prinzessin welches sich aber hingehend veränderte. Der Stoff schmiegte sich ihren Konturen an, die Schärpe teilte sich in neun Bänder mit verschiedenen Farben und Symbolen auf. Ansonsten blieb das Kleid gleich. Nur das sich um ihr Venuszeichen auf der Stirn noch ein goldener Rand bildete.

Der Priester verkündete: "Euer Begehren wurde akzeptiert, willkommen Königin Venus."

Das Licht um Minako weitete sich weiter aus, bis es Kunzite mit einschloss. Zusammen worden die beiden in die Luft gehoben und die neue Königin sprach zu ihm: "Prinz des Nordes, Kind des Nordwindes bist du bereit. Bereit für eine neue Aufgabe, den Planeten Venus zusammen mit mir zu Regieren. Für mich und mein Volk alles zu tun was in deiner Macht steht. Um uns zu beschützen und in allen Fragen gerecht zu sein."

Der Angesprochene antwortete: "Das bin ich. Ich schwöre bei meinem Leben alles für euch zu tun." Auf Kunzites Stirn wurde das Zeichen der Venus sichtbar, unter diesem lag eine Schneeflocke das Zeichen seiner Herkunft.

Die Königin verkündete ihrem Volk: "Der Schwur des Prinzen wurde akzeptiert. Er ist der neue König der Venus." Die beiden sanken wieder zurück auf den Boden und das Licht erlosch. Glücklich umarmten sich die beiden und küssten sich. Das Volk brach in Jubel aus. Luna und Artemis und dem Rest standen Tränen in den Augen. Alle waren sehr glücklich. Vor Venus begann sich ein Licht zu einer Silhouette zu formen, vor stand niemand geringeres als Aphrodite. Sofort verbeugten sich alle vor ihr. Die Göttin sagte: "Mein geliebtes Kind, ich bin glücklich dich wieder bei uns zu haben. Wie ich sehe hast du deine große Liebe wieder. Du hast es geschafft. Ich soll die von allen Glückwünsche aussprechen." Aphrodite kniete sich zu runter und nahm sie in den Arm, dann half sie ihr auf und flüsterte: "Ich freue mich schon darauf meine Enkelin begrüßen zu dürfen." Mina stand geschockt und sah sie an: "Aber wie ist das möglich???" Die Göttin grinste: "Soviel ich weiß bist du doch aufgeklärt und erklären muss ich es dir ja wohl nicht, wie man sieht. Du bist im ersten Monat schwanger. Ich kann die Energie des Kindes fühlen. Mein Schwiegersohn erhebe dich. Ihr braucht nicht vor mir zu knien ihr seit schließlich aus meiner Familie."

Kunzite stand auf und fixierte Minako mit seinem Blick, sie war so blaß auf einmal. Er ging zu ihr und legte einen Arm um sie: "Was ist los." Sie guckte ihn aus ihren himmelblauen Augen an: "Du wirst Papa." Nun war auch er perplex, dann hob er sie hoch und wirbelte mit ihr durch den Raum. Die andern hatten sich auch erhoben und waren ratlos über das was Kunzite gerade da tat. Er war doch sonst immer so ruhig. Nachdem er sich beruhigt hatte ging er zusammen mit seiner Königin zu dem vorderem Balkon und verkündete dem Volk die frohe Kunde. "Mitbürger", begann er, Venus nickte ihm ermutigend zu, "Wir haben euch noch etwas mitzuteilen was wir feiern sollten, die Königin erwartet ihr erstes Kind, und somit den Thronerben der Venus." Zunächst einmal herrschte Stille, nur damit Sie hinterher in noch größeren Jubel und Beifall ausbrechen konnten.

"Mein Kind", sprach die Göttin Venus an, "Ich muss dich jetzt wieder verlassen. Pass auf dich auf. Kunzite gib gut auf meine Tochter acht. Ich werde euch bald wieder besuchen. Viel Glück euch beiden." Damit war Aphrodite auch schon wieder verschwunden. Kunzite murmelte: "Das werde ich auch mit meinem Leben." Während Minako nur ein leises auf wieder sehn sprach. Sie freute sich jetzt schon auf ihre Tochter. Auf der Venus wurde noch bis spät in die Nacht gefeiert. Das Universum war erfüllt mit Freude und Wärme die man bis in den letzten Winkel spürte. Die uralten Prophezeiungen hatten also begonnen. Eine neue Zukunft stand unmittelbar bevor, man konnte sie schon fast mit den Händen greifen.